

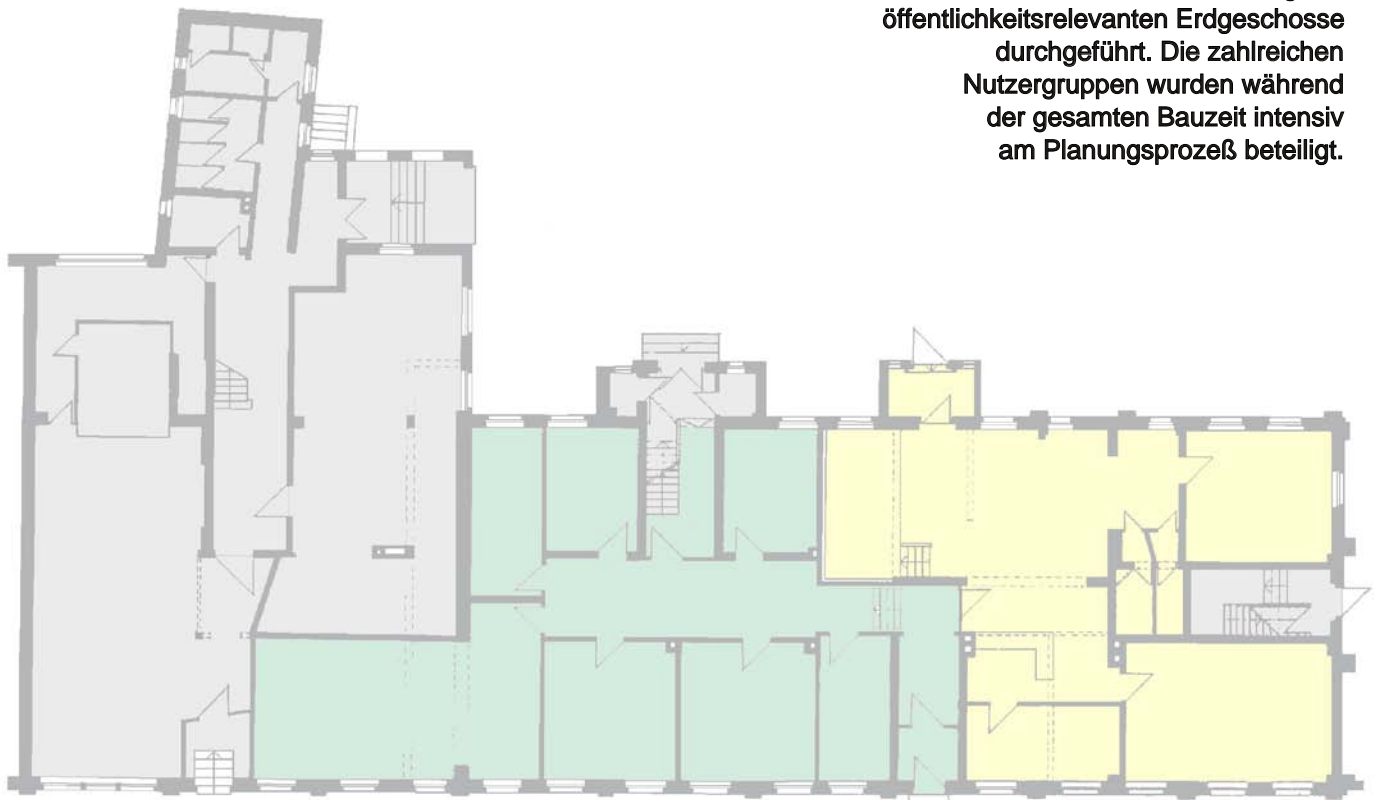


Treffpunkt Allerweg

Umnutzung und Sanierung eines
Nachbarschaftszentrums in Hannover
Bauherr: Stadt Hannover, Hochbauamt
Bausumme: 1,7 Mio. DM
BGF: 3.350 m²
lindener baukontor, 1997-2001



Das zum Nachbarschaftstreff umgenutzte
Seniorenstift wies einen erheblichen
Instandhaltungsrückstand auf.
Über einen Zeitraum von drei Jahren
wurden Sanierungsmaßnahmen,
u. a. mit dem Einsatz von Selbsthilfe,
sowie Umstrukturierung der
öffentlichkeitsrelevanten Erdgeschosse
durchgeführt. Die zahlreichen
Nutzergruppen wurden während
der gesamten Bauzeit intensiv
am Planungsprozeß beteiligt.



Saal

GemeinWesenArbeit

Jugendtreff "Villa Anna"





...Treffpunkt Allerweg

Die Gebäude des Treffpunkt Allerwegs, drei Vorderhäuser und ein Hinterhaus, dienten ursprünglich als Seniorenzentrum. Nach kurzem Leerstand wurden sie den heutigen, weitgehend ehrenamtlich organisierten Nutzergruppen überlassen. Die Renovierung der Innenräume wurde gemäß der Vertragsvereinbarung mit der Stadt in Eigenregie durch die Nutzer ausgeführt. Die technisch anspruchsvollere Instandsetzung blieben jedoch wegen fehlender finanzieller Zuwendungen unerledigt.

Im Jahre 1997 waren die Häuser in einem bereits für Laien erkennbar schlechten Zustand – Dächer waren undicht, Fenster kaputt, der Außenputz rissig, der Keller feucht. Daraufhin wurden 1,7 Mio. DM in drei Bauabschnitten für die Instandsetzung bereitgestellt.

1. BA, 500 TDM, realisiert in 1999

Zimmermann und Dachdecker reparieren das Dach. Etliche neue Fenster werden eingebaut und die Dämmung der Fassade in Angriff genommen. Die Holzkonstruktion der Dächer war so schlecht, daß der Abriß der Zwischendecke zum Spitzboden anstand. Die Notwendigkeit dieser Maßnahme war zum Zeitpunkt der Kostenermittlung nicht bekannt, die Kosten entsprechend nicht mit beantragt worden. Abbrucharbeiten können unter Anleitung sehr gut auch von Laien durchgeführt werden. Auf Anregung des lindener baukontors wurde daher kurzfristig die erste gemeinsame Selbsthilfeaktion des Treffpunkt Allerwegs einberaumt. Die Mitwirkungsbereitschaft war groß: Insgesamt wurden 350 ehrenamtliche Arbeitsstunden geleistet und damit eine Kosteneinsparung von rund 8000 DM erreicht.

2. BA, 500 TDM, realisiert in 2000

Um die Nutzbarkeit der öffentlichkeitsrelevanten Erdgeschoßzonen zu verbessern, werden erhebliche Umstrukturierungen mit den Nutzern diskutiert und schließlich umgesetzt. Die spanische Disco wird verkleinert, die baulichen und funktionalen Mängel in diesem Bereich werden behoben. Durch die Verlagerung einer Nutzergruppe entsteht Platz für den Jugendtreff „Villa Anna“.

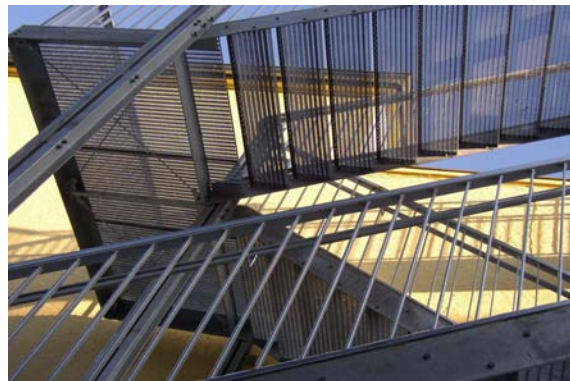
3. BA, 700 TDM, realisiert in 2001/2002

In diesem Jahr sollen alle bisher nicht finanzierbaren Maßnahmen zur Ausführung

gelangen: Die Obergeschosse vorn und das Hinterhaus werden malerseitig instandgesetzt (Schimmel- und Oberflächensanierung). Die „Villa Anna“, ein abgängiges Nebengebäude, in dem zuvor der Jugendtreff provisorisch untergebracht war, wird abgerissen und die gewonnene Freifläche neu gestaltet. Letzte Fenster werden erneuert, Dachterrassen abgedichtet. Der Keller wird trocken gelegt, erforderliche Brandschutztüren werden eingebaut.

4. BA (Hinterhaus), realisiert in 2004

Umnutzungsbedingt mussten in den Folgejahren weitere Baumaßnahmen am Hinterhaus durchgeführt werden. Es wurden Rauchschutzelemente im Treppenhaus eingebaut und eine zusätzliche Außentreppe als zweiter Fluchtweg errichtet. Dachterrassen wurden neu abgedichtet und gedämmt und alle Fenster erneuert.



lindener baukontor, 2004